

Trocken

„Langsam kann man ja bald nur noch Kakteen und Disteln pflanzen!“ ...klagte neulich eine Kundin in der Gärtnerei. Nach dem extrem trockenen Frühjahr und dem ebenfalls regenarmen Frühsommer zeigte es sich deutlich, welche Stauden diesen Bedingungen trotzen ... und es durchaus mit Kakteen und Disteln aufnehmen können.

Viele Stauden halten, einmal eingewurzelt, unbeschadet auch längere Trockenperioden problemlos aus. Nach einem erfrischenden Regenguss erholen sie sich- auch optisch- in der Regel sehr schnell wieder.

Und dann gibt es die wahren Trockenkünstler, die erst auf durchlässigen, trockenen und mageren Böden ihren arttypischen Habitus entwickeln. Gegen Trockenheit und Hitze haben sie unterschiedliche Strategien entwickelt wie z.B. silbriges, oft behaartes Laub, das die Sonne reflektiert, kleine, nadelartige Blättchen, deren geringe Oberfläche die Verdunstung reduziert und tiefreichende Wurzeln oder Speicherorgane. Die meisten dieser Pflanzen bevorzugen auch einen sonnigen Standort.

Für ein „Trockenbeet“ bieten sich viele Stauden an: so gefällt uns die prächtige Schwertlilie (*Iris barbata-elatior*) mit ihren unzähligen Sorten nicht nur in der Prachtstaudenrabatte, sondern auch kombiniert mit feinlaubigen Stauden wie Katzenminze (*Nepeta*), Edelraute (*Artemisia*), Heiligenkraut (*Santolina*) und der heimischen Goldhaaraster (*Aster lino-syris*). Sie umschmeicheln mit ihrem Laub die oft nach der Blüte wenig ansehnlichen Irishorste.

Auch duftige Gräser wie z.B. das Tautropfengras (*Sporobolus heterolepis*), Blaustrahlhafer (*Helictotrichon sempervirens*) und Federgräser (*Stipa*) eignen sich bestens für diese Situation. Der Atlasschwingel (*Festuca mairei*) füllt mit seinen schönen großen Horsten mühelos größere Lücken.

Kleinwüchsige Blauschwingel (*Festuca cinerea*) pflanzt man zu den niedrigen, frühblühenden Zwergschwertlilien (*Iris barbata-nana*). Auch zierliche Laucharten (*Allium*) und Schleierkräuter (*Gypsophila*) passen gut in diese Situationen. Ein mediterranes Bild lässt sich mit Blauraute (*Perovskia*), Sonnenröschen (*Helianthemum*), Heiligenkraut (besonders schön und in bei uns diesem Jahr *Santolina rosmarinifolia* ‚Caerulea‘ mit seinem sehr aufrechtem Wuchs und dem feinen bläulichen Laub), lavendelblättrigem Salbei (*Salvia lavandulifolia*), Steppenwolfsmilch (*Euphorbia seguieriana* ssp. *niciciana*) und natürlich Lavendel (*Lavandula*) zaubern...hier können Sie aus unseren mehr als 20 Sorten Lavendel wählen, die allesamt herrlich aromatisch duften ... nur das Meer muss man sich noch dazu denken ...

Einen Kontrast zu diesen feinlaubigen Strukturen könnte der Meerkohl (*Crambe maritima*) mit seinen riesigen blau-grau bereiften Blättern bilden.

Wer Dynamik ins Spiel bringen will und keine Angst vor sich ändernden Gartenbildern hat, könnte mit kurzlebigen, sich versamenden Arten experimentieren wie z.B. Muskatellersalbei (*Salvia sclarea*), Edeldistel (*Eryngium giganteum*) und natürlich auch mit verschiedenen Königskerzen (*Verbascum*),- Ausrufezeichen in Pflanzungen und gliedernd durch ihre riesigen Rosetten.

Für Blütenreichtum bis in den Spätsommer könnten Bergaster (*Aster amellus*), Steinquendel (*Calamintha nepeta*) und Fetthenne (*Sedum telephium*) sorgen. Letztere werden nämlich oft in für sie zu gut gedüngte, zu oft gewässerte Beete gepflanzt, wo sie verlaust und mastig früher oder später umfallen und sich deshalb oft unbeliebt machen- dabei gibt es viele schöne altbewährte und auch interessante neue Sorten.

Solche Trockenbeete verlangen, auch optisch, geradezu nach mineralischer Mulchaufgabe; Rindenmulch wäre hier völlig fehl am Platze.

Nichts gegen Kakteen und Disteln...



Allium flavum



Allium



Alyssum markgrafii



Artemisia schmidtiana nana



Crambe maritima



Eryngium giganteum



Euphorbia seg. ssp. *niciana*, *Perovskia*,



Festuca mairei



Helianthemum Hybr. 'Ben Heckla'



Iris b.-e. 'Superstition'



Iris b.n. 'Alsterquelle 2'



Lavandula angustifolia mit *Santolina chamaecyparissias*